

Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten



Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten

Projektvorstellung.

Cross Domain DWH

Das Cross Domain DWH beheimatet systemübergreifende Lösungen für Fach- und Unternehmensbereiche. Gegenüber BI@ICT und Sales DWH besitzt es eine größere technische Flexibilität hinsichtlich Datenmodellierung, Zugriffsoptimierung, Analysemöglichkeiten, Bereitstellung von Daten und Betriebsmodell.

Außerdem wird derzeit das domänen-übergreifende BI-Stammdatenmanagement (Master Data Management) auf dem Cross Domain DWH aufgebaut. Im Dimensionsdatenbereich werden dann die Stammdaten aller BI-Zieldomänen harmonisiert und in eine einheitliche Sprache übersetzt. Erst dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, die Fakten (Bewegungsdaten) aus den bestehenden Domänen auszutauschen und ein übergreifendes Berichtswesen (Reporting) anzubieten.



Projektvorstellung.



D4-Konformität

Stammdatenmanagement

Bewegungsdaten

technische Flexibilität

SE-Book

Offshore

Domain Specific
Language (DSL)

Vorgehensmodell

Architekturkonformität

Reporting

Domänen

Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten

Umsetzung Requirement Engineering in Polarion.



... **T** ... **Systems** ...

Umsetzung Requirement Engineering in Polarion.

ID	Typ	Title	Priority	Severi	Status
<input type="checkbox"/> MARKTDB-14		D4 Konformität (Server) [Web]	50.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-65		Req 35 Der Öffentlichkeit darf nur die kleinstmögliche Anzahl an APIs/Funktio	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-58		Req 34 Ist Black-/Whitelisting nicht möglich, so MUSS der Webservice selbst	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-57		Req 33 Enthält der Webservice keine formelle Spezifikation der Eingabedater	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-55		Req 31 Alle Webservice-Requests MÜSSEN am Webservice-Endpunkt gegenü	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-54		Req 30 Definitionen von Webservices SOLLTEN keine unbegrenzten („unbound	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-53		Req 29 Jeder in einem Webservice vermittelte Element- und Attributwert MUS	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-52		Req 28 Jede Instanz einer UDDI-Registry SOLLTE ihren eigenen Mechanismu	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-51		Req 27 Allein der Eigentümer (Originator) der Information bzw. ein vom Eige	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-50		Req 26 Es DARF NUR autorisierten Personen erlaubt sein, in der UDDI-Regist	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-49		Req 25 Das HTTP-Header-Element SOAPAction DARF NICHT vom Webservice	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-48		Req 24 Wenn die verschlüsselten Daten IDREFs verwenden oder implizite An	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-47		Req 23 Ein XML-Dokument SOLLTE NICHT erneut verschlüsselt oder in einen	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-46		Req 22 Alle eingehenden Requests MÜSSEN normalisiert und kanonikalisiert	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-45		Req 21 Für den Parser MÜSSEN Ressourcengrenzwerte definiert werden, und	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-44		Req 20 Ein neu entwickelter Webservice DARF KEINE CDATA-Elemente verw	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-43		Req 19 Ein neu entwickelter Webservice MUSS für die Inhalts-/Formatvalidier	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-42		Req 18 Wenn ein SOAP-Request bzw. eine SOAP-Antwort nicht sofort abgewi	25.0		
<input type="checkbox"/> MARKTDB-41		Req 17 Wird ein Webservice-Request mit XML-Signaturen geschützt, DÜRFEN	25.0		



Umsetzung Requirement Engineering in Polarion.

Description

Diese Authentisierung kann entweder implizit erfolgen, indem XML-Verschlüsselung mit dem entsprechenden Public Key vom Zertifikat des intendierten Empfängers angewandt wird, oder explizit im Kommunikations-Setup einer SSL/TLS-Verbindung (auch an ein Zertifikat gebunden), oder mithilfe eines anderen Mechanismus (z. B. VPN).

Req 16 The recipient of a web service request MUST be authenticated by the sender of this request. This authentication can be done implicitly by using XML encryption on the request with the appropriate public key from the certificate of the intended recipient, the communication setup of a SSL/TLS connection (also tied to a certificate), or another appropriate mechanism (e.g., VPN).

 Edit

Comments

 Create Comment View:

 #1 by **Romanov, Evgeniy** on 2011-07-29 14:39

Authentication of a recipient will be implemented by encrypting message with the server public key on the client side.



Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten



Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator.

Polarion (PM)

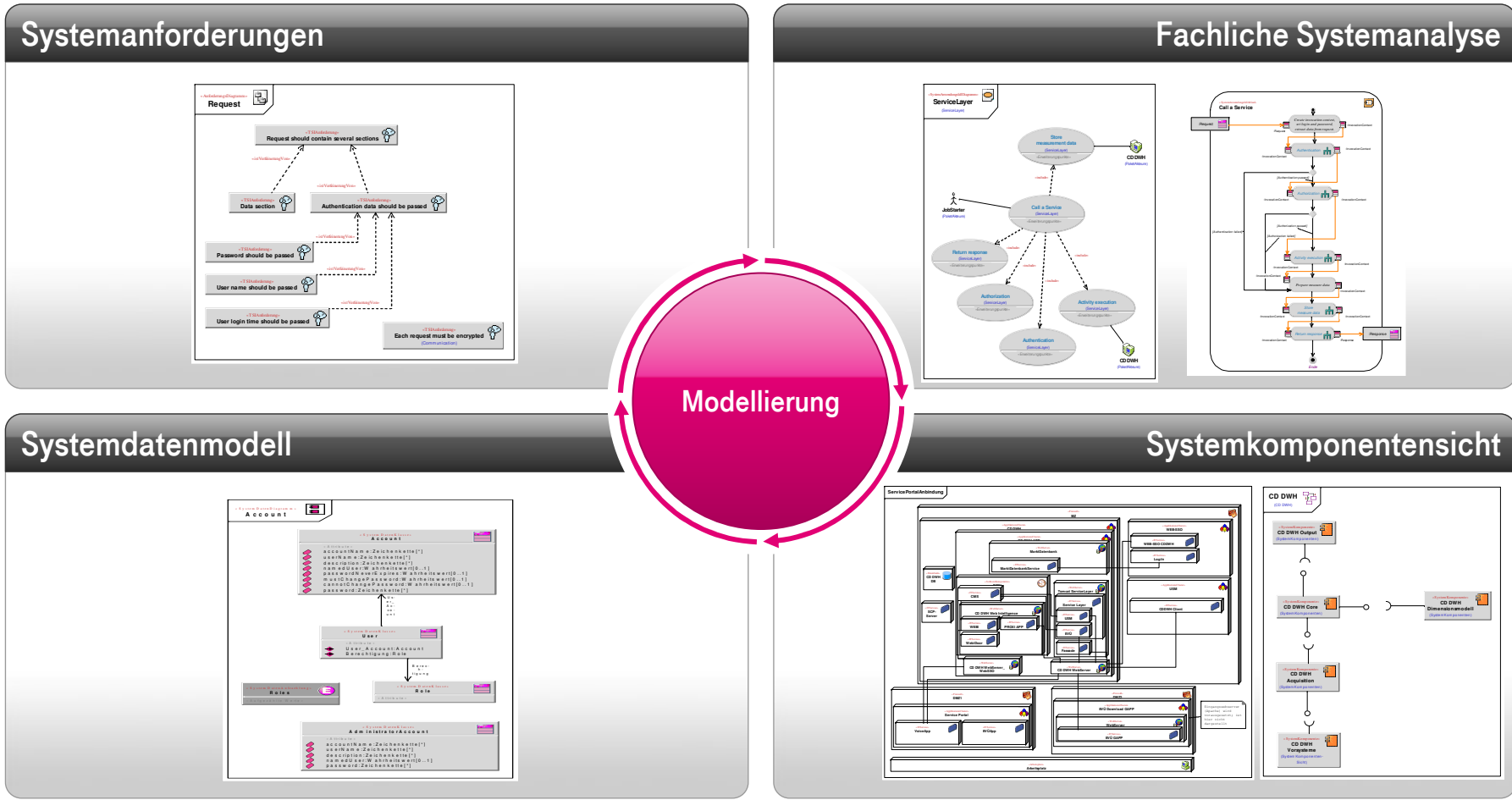
ID	Typ	Title	Priorit.	Severn	Status
MARKTDB-14	D4	Konformität (Server) [Web]	50.0		
MARKTDB-65	Req	35 Der Öffentlichkeit darf nur die kleinstmögliche Anzahl an APIs/Funktio	25.0		
MARKTDB-58	Req	34 Ist Black-/Whitelisting nicht möglich, so MUSS der Webservice selbst	25.0		
MARKTDB-57	Req	33 Enthält der Webservice keine formelle Spezifikation der Eingabedater	25.0		
MARKTDB-55	Req	31 Alle Webservice-Requests MÜSSEN am Webservice-Endpoint gegenü	25.0		
MARKTDB-54	Req	30 Definitionen von Webservices SOLLTEN keine unbegrenzten („unbound	25.0		
MARKTDB-53	Req	29 Jeder in einem Webservice vermittelte Element- und Attributwert MUS	25.0		
MARKTDB-52	Req	28 Jede Instanz einer UDDI-Registry SOLLTE ihren eigenen Mechanismu	25.0		
MARKTDB-51	Req	27 Allein der Eigentümer (Originator) der Information bzw. ein vom Eige	25.0		
MARKTDB-50	Req	26 Es DARF NUR autorisierten Personen erlaubt sein, in der UDDI-Regist	25.0		
MARKTDB-49	Req	25 Das HTTP-Header-Element SOAPAction DARF NICHT vom Webservice	25.0		
MARKTDB-48	Req	24 Wenn die verschlüsselten Daten IDREFS verwenden oder implizite An	25.0		
MARKTDB-47	Req	23 Ein XML-Dokument SOLLTE NICHT erneut verschlüsselt oder in einen	25.0		
MARKTDB-46	Req	22 Alle eingehenden Requests MÜSSEN normalisiert und kanonikalisiert	25.0		
MARKTDB-45	Req	21 Für den Parser MÜSSEN Ressourcengrenzwerte definiert werden, und	25.0		
MARKTDB-44	Req	20 Ein neu entwickelter Webservice DARF KEINE CDATA-Elemente verw	25.0		
MARKTDB-43	Req	19 Ein neu entwickelter Webservice MUSS für die Inhalts-/Formatvalidier	25.0		
MARKTDB-42	Req	18 Wenn ein SOAP-Request bzw. eine SOAP-Antwort nicht sofort abgewi	25.0		
MARKTDB-41	Req	17 Wird ein Webservice-Request mit XML-Signaturen geschützt, DÜRFEN	25.0		



Fazit



Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator.

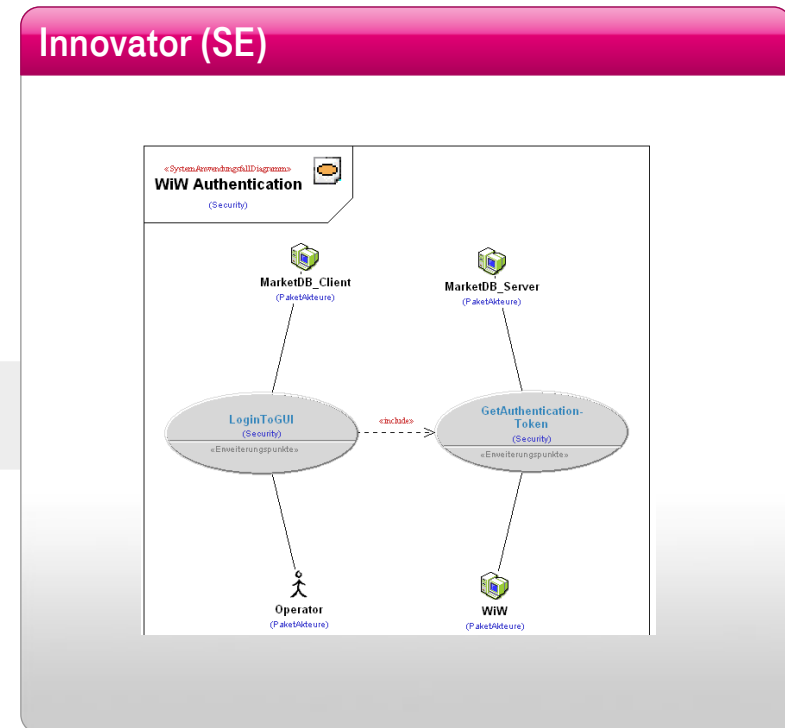
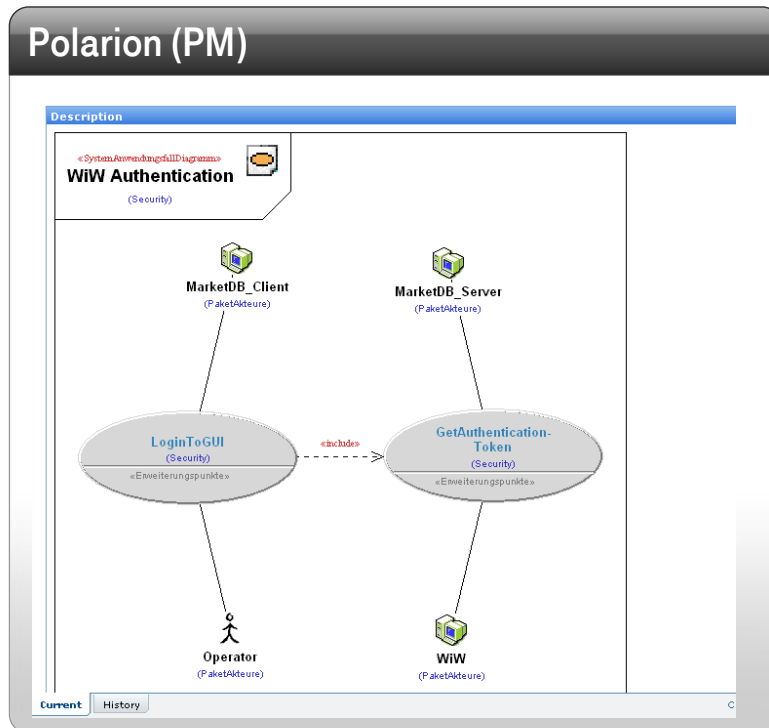


Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten



Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion.



Fazit



Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion.

Polarion (PM)

AI-1 V-Lan Segment

AI-1.1 CDDWH Server

AI-1.1.1 Apache Default Eingangs-Server

AI-1.1.1.1 Tomcat Boxi-Server

AI-1.1.1.2 Tomcat Bodi-Server

AI-1.1.1.2.1 Webapp-Projekte

AI-1.1.1.2.1.1 Webapp DataServices (8001)

AI-1.1.1.2.2 ETL-Projekte

AI-1.1.1.2.2.1 ETL-NKM

AI-1.1.1.2.2.2 ELT-DATAMARTCC

AI-1.1.1.2.2.3 ETL-CONTROL

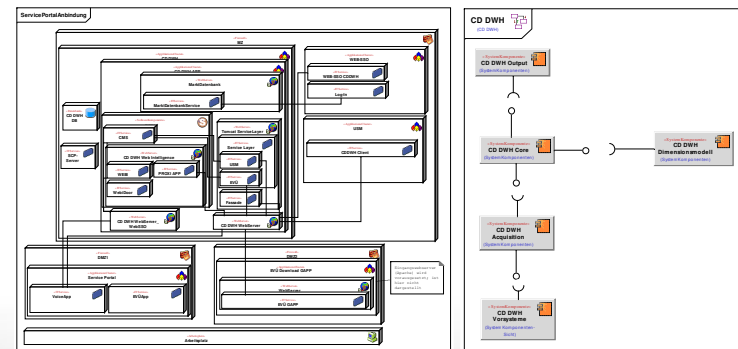
AI-1.1.1.2.2.4 ETL-OPUS_GX

AI-1.1.1.2.2.5 ETL-SALES

AI-1.1.1.2.2.6 ETL-STAGINGAREA



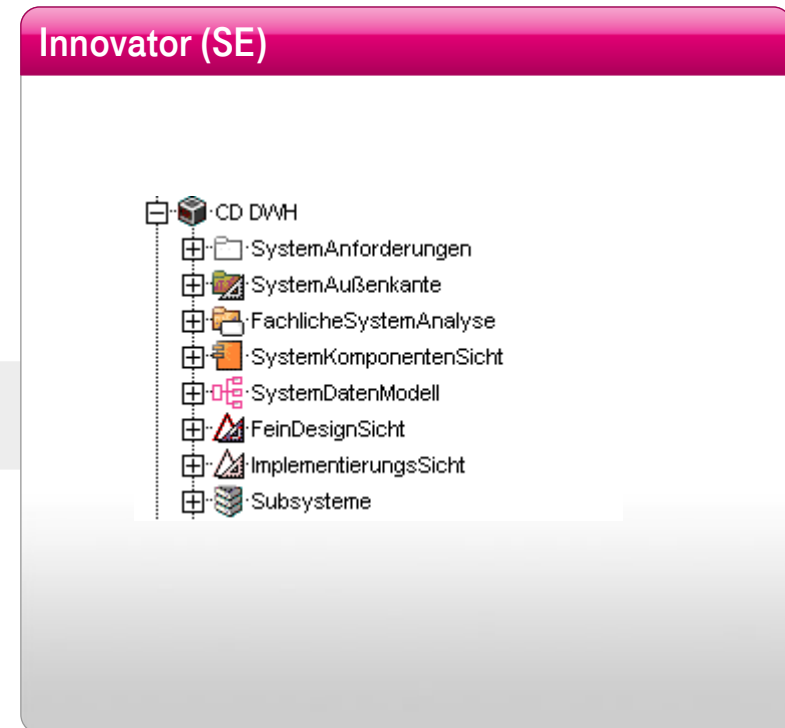
Innovator (SE)



Fazit

Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion.

Polarion (PM)	
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-9	<input checked="" type="checkbox"/> Create Use Cases
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-7	<input checked="" type="checkbox"/> Draw up project
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-17	<input checked="" type="checkbox"/> Create project plan
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-16	<input checked="" type="checkbox"/> Mapping activities from the Projeplan to work items in polarion.
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-11	<input checked="" type="checkbox"/> BasisPolarionEinrichtung
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-11	<input checked="" type="checkbox"/> BasisPolarionEinrichtung
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-4	<input checked="" type="checkbox"/> Set up offshore environment
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-6	<input checked="" type="checkbox"/> Set up database
<input checked="" type="checkbox"/> MARKTDB-5	<input checked="" type="checkbox"/> Set up WebServer



Fazit



Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten



Erfahrungen und Empfehlungen.



Risiken

- Mehraufwand bei falschen Vorgehensprinzip
- Akzeptanzschwierigkeit beim Team
- Falscher Detaillierungsgrad der Artefakte
- Hohe Transparents führt zur Verunsicherungen
- Werkzeugabhängigkeiten

Chancen

- Transparents für alle Rollen
- Barrierefrei Abbildung des PM- und SE-Prozess
- Sehr gute Offshore-Fähigkeit
- Werkzeugunterstützte Abbildung des gesamten Prozesses
- Reduzierung der Fertigungstiefe
- Softwareindustrieller Projektansatz
- Erhöhung des Automatisierungsgrades
- Erhöhung der Qualität

Industrieller Fertigungsansatz

.. **T** .. Systems ..

Agenda.

- 1 Projektvorstellung
- 2 Umsetzung Requirement Engineering in Polarion
- 3 Überführung der Informationen zur Modellierung in den Innovator
- 4 Überführung der Informationen zur weiteren Projektsteuerung nach Polarion
- 5 Erfahrungen und Empfehlungen
- 6 Kontaktdaten

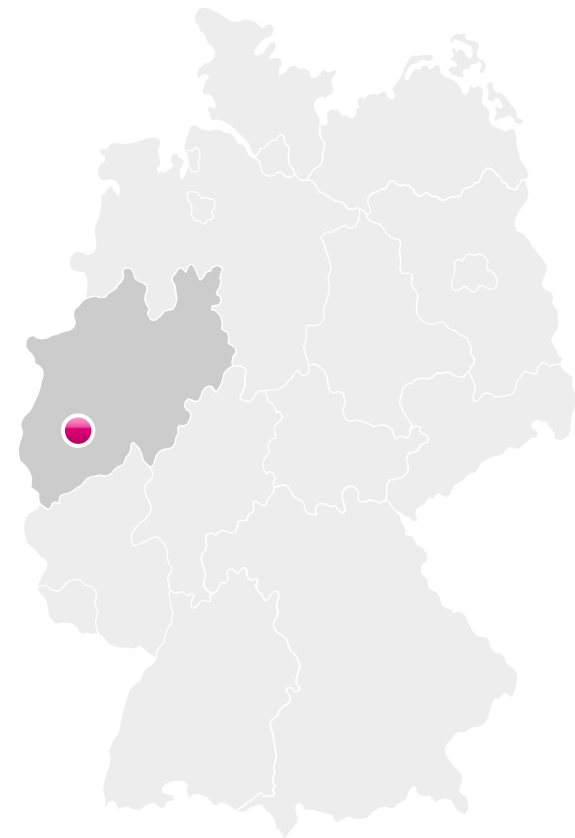


Kontaktdaten.

Dipl.-Ing. Raimund Czech

T-Systems
Head of System Architecture BI
Project Center Business Intelligence & Solution

Parsevalstr. 70
45470 Mülheim / Ruhr
Telefon +49 208 3788 749 Mobil +49 160 8977879
E-Mail Raimund.Czech@T-Systems.com



Vielen Dank!

... **T** ... **Systems** ...

Fragen?

...T...Systems.....